

# Einbindung mobiler Workflows in das Projekt Polizei 2020 – eine der Voraussetzungen für die angestrebte Einheitlichkeit der polizeilichen IT-Architekturfragen

Gesamtprogrammleiter Holger Cadrosi

Berlin, 05.02.2020



# Polizei 2020 ist das Programm zur Zukunft der deutschen Polizei

## Das Programm Polizei 2020 schafft eine bessere IT-Unterstützung der Arbeit aller Polizeien von Bund und Ländern



Gemeinsam  
finanziertes  
Programm zwischen  
BMI, BKA und allen  
deutschen Polizeien



Gestaltung  
erfolgreicher Arbeit  
der deutschen  
Polizeien im  
digitalen Zeitalter



Stärkung der  
bundesweiten  
Zusammenarbeit  
aller Polizeien



## Ausgangspunkt des Programms Polizei 2020 ist eine gemeinsame Agenda von Bund und Ländern

### SAARBRÜCKER AGENDA

### UMSETZUNG IM PROGRAMM

Bessere Verfügbarkeit  
von Informationen



Jede Polizistin und jeder Polizist hat innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen jederzeit und überall Zugriff auf die für die Aufgabenerfüllung erforderlichen Informationen.

Einheitliche IT-Anwendungen



Für Bund und Länder relevante polizeiliche IT-Angebote werden nur einmal entwickelt und stehen den jeweiligen Bedarfsträgern zur Verfügung.

Stärkung des Datenschutzes durch Technik

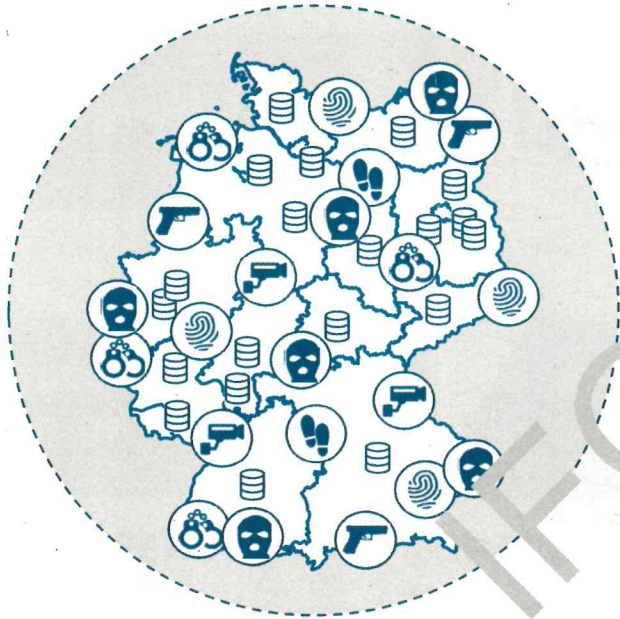


Die zukünftige IT der Polizei ist einfach, anwenderfreundlich sowie immer auf dem aktuellen Stand der Technik und IT-Sicherheit.



# Polizei 2020 löst die zerklüftete IT-Landschaft durch gemeinsame Anwendungen und zentrale Datenhaltung ab

HEUTE



**Problemstellung:** Die heutige IT-Landschaft besteht aus dezentralen und zerklüfteten Anwendungen und Daten

ZIEL



**Lösung:** Eine Vereinheitlichung und Zentralisierung von Daten, Funktionen und Anwendungen auf einer Plattform

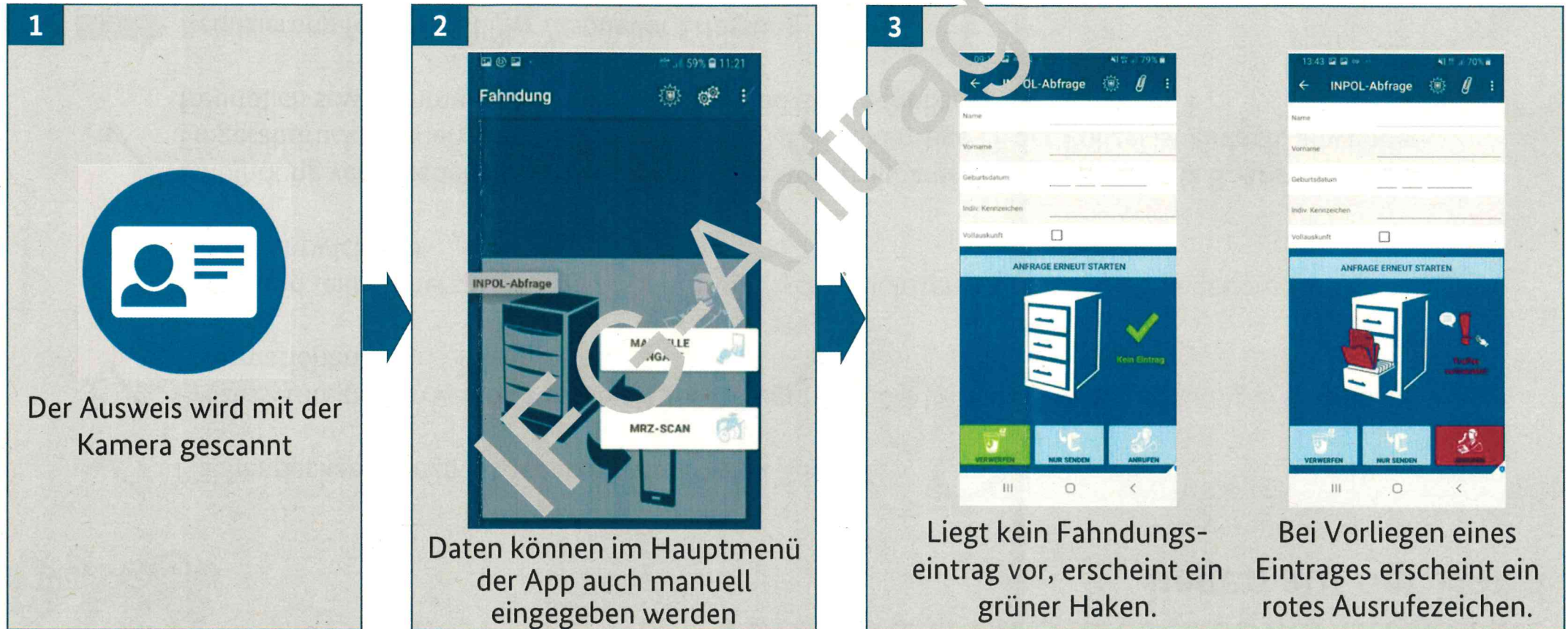


## Vorteile des Einsatzes mobiler Endgeräte liegen auf der Hand

- ✓ Flächendeckend nutzbar („jederzeit und überall Zugriff“)
  - ✓ Prozess-Integration verschiedenster Apps („Zugriff auf die für die Aufgabenerfüllung erforderlichen Informationen“)
  - ✓ Fach- und teilnehmerspezifische Apps aus unterschiedlichsten Modulen („IT-Angebote werden nur einmal entwickelt“)
  - ✓ Einbindung verschiedenster am mobilen Endgerät verfügbarer HW-Ressourcen (z.B. Ausweisleser, Fingerabdruckscanner, biometrische Kameras) („Die zukünftige IT der Polizei ist einfach, anwenderfreundlich sowie immer auf dem aktuellen Stand der Technik und IT-Sicherheit“)
- ➡ Reduzierung fehleranfälliger manueller Erfassung
- ➡ Sicherstellung der Abarbeitung vordefinierter Prozessschritte
- } Stärkung des Datenschutzes durch Technik

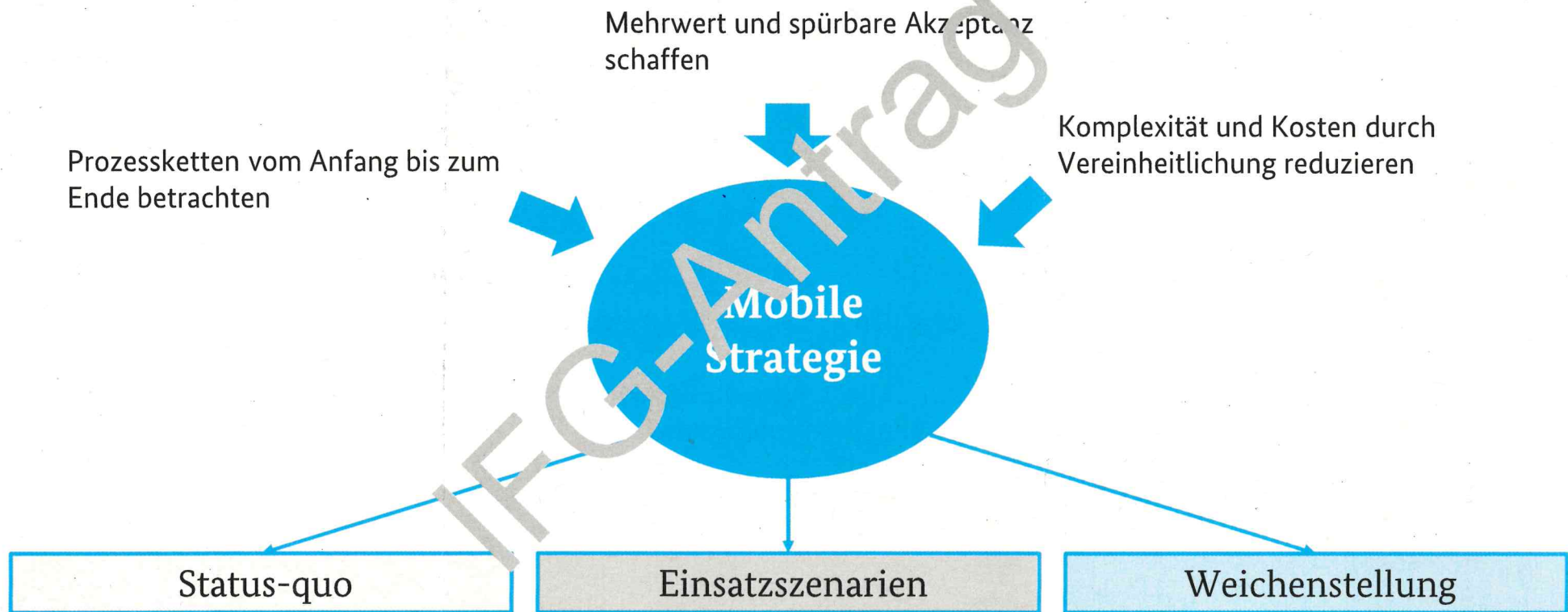


# Die Fahndungs-App der Bundespolizei ist ein Beispiel bereits im Einsatz befindlicher mobiler polizeilicher Anwendungen





# Erarbeitung einer übergreifenden Mobil-Strategie nötig





# Mobil-Strategie muss sich am Gesamtkontext ausrichten

## Status-quo

- Heterogener Stand der Nutzung mobiler Geräte und Anwendungen
- Mögliche Betrachtungsgegenstände
  - Anwendungsfälle
  - Infrastruktur
  - Endgeräte

## Einsatzszenarien

- Betrachtung von zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten
- Abläufe in mobilen Endgeräten mitdenken

## Weichenstellung

- Diskussion zur Herstellerabhängigkeit
- Zertifizierungen (z.B. BSI)

*Strategische Ausrichtung der polizeiliche Sachbearbeitung ist ganzheitlich zu berücksichtigen.*





## Abzuleitende Fragestellungen können nur übergreifend beantwortet werden



Soll ein moderner Arbeitsplatz im Büro und im Einsatz berücksichtigt werden?



Können aus den laufenden und geplanten Initiativen Synergieeffekte geschaffen werden?  
Wie erfolgt die Integration/Transformation der bestehenden TN-Lösungen?



Können die zukünftigen Systeme für eine Vielzahl von unterschiedlichen Geräten praktikabel umgesetzt werden? Soll es einheitliche Endgeräte geben?



Sind gemeinsame Zertifizierungen für sichere Endgeräte denkbar?



Welche Hürden sind zu überbrücken?  
Wie stellen wir sichere und hochverfügbare Kommunikationswege bereit?